

Revier Schorndorf. Laub-Verkauf.

Dienstag den 30. Mai, nachmittags 2 Uhr,
in der Eulenberghütte aus Klingen und Wegen in Stecherwand, Saalen,
Brattachel, Hohbergwand, Schlierben, Dicke, Heuberg, Eulenberg u.
mehrere Lose Laub.
Zum Vorzeigen vorm. 7 Uhr beim Bärenhof.

Zahlungs-Aufforderung.

An Bezahlung der rückständigen Steuern, Holz-
u. Gelder pro 1892/93 und des Brandkassen-
geldes pro 1893 wird dringend erinnert
Den 23. Mai 1893.
von der
Stadtpflege Schorndorf.

Montag den 29. ds. Mts.,
vormittags von 7 bis 12 Uhr

wird ein nochmaliger

Steuer-Einzug

für die rückständigen Schuldner pro 1. April 1892/93 auf dem Rathaus
stattfinden und ergeht hierdurch Zahlungsaufforderung unter Executions-
androhung.
Schorndorf, 26. Mai 1893.

Steuereinschmerei und Stadtpflege.

Darlehenskassen-Verein Baiereck.

G. S. m. u. S.

Bilanz pro 31. Dezember 1892.

Activa.		Passiva.	
M.	S.	M.	S.
Kassenbestand	1073 92	Geschäftsguthaben	403 —
Darlehen	2211 —	der Mitglieder	2550 —
Stückzinsen	38 15	Anlehen	298 78
	3323 07	Sparfasseneinlagen	44 52
		Stückzinsen	3296 30
Dabon ab Passiva	3296 30		3296 30
Gewinn für 1892:	26 77		
Es betragen die Einnahmen	11047 38	Zahl der Mitglieder:	40.
Ausgaben	9973 46	Ausgetreten feines.	3. B.
Gesamt-Umfaß	21020 84		

Vereinsvorsteher:
H. Schäfer.

Evang. Arbeiter-Verein Schorndorf.

Sonntag den 28. Mai, nachmittags 5 Uhr,
im Vereinslokal:

Vortrag

von Herrn Vicar Rau von Oberurbach über:

Emanuel Geibel, ein Meister deutscher Dichtkunst.

Hierzu werden nicht nur sämtliche Mitglieder, sondern auch die
Freunde unsres Vereins eingeladen.

Bibliothekstunde 11—12 Uhr.

Der Vorstand:
Stadtpfarrer Gros.

Blumen & Kränze

werden stets in Glasfästchen oder Glaslocken gemacht, ebenso werden

Bilder aller Art

eingerahmt unter Garantie, daß nie Rauch eindringen kann bei

Dreher Lenz, Vorstadt.

bestehend seit 1825
181 eil25

Kölnisches Wasser

von Joh. Chr. Fötschenberger in Heilbronn

ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch geprüft vom Kgl. Medizinal-
Kollegium und von ärztlichen Autoritäten bei

Augenleiden & geschwächten Gliedern

als unübertroffen empfohlen.

Zu Flaschen à 35, 60 und 100 Pfg.

Weinverkauf für Schorndorf bei Chr. Bauor.

Abgelegt, gedruckt und verlegt von J. Müller, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Wein-Offert.



Ich empfehle:
Weissen Remsthäler
sowie
Pfälzer & Mosel
per Liter 50 bis 70 S,
ferner
Roten Zeller-Ungsteiner, sowie Landweine
von 50 bis 80 S per Liter.
Alten & Neuen.
Ludwig Pepler.

Nächsten Montag Abend von 7 Uhr ab
Conzert
im Schwanen.

Schorndorf.
Künstlergesellschaft Kapitt. Weinberger. St
Heute Sonntag 28. Mai

2 Vorstellungen,

nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr.

Zum Schluß der nachmittägigen Vorstellung, Besteigung des
hohen Turmsteiles, wobei der Künstler einen Kochofen mit auf das
Seil nimmt und sich in der Mitte des Seiles eine Eierpfeife kocht und
dieselbe dann verzehrt.

Zum Schluß der Abendvorstellung Besteigung des hohen Draht-
steiles mit Körben und Holzschuhen an den Füßen, sowie Abbrennen
von rotirenden Brillant-Feuer-Sonnen.

Entree: I. Platz 40 Pfg., II. Platz 30 Pfg.
Stehplatz 20 Pfg.

Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Während der Vorstellungen konzertiert die
hiesige Stadtkapelle.

Indem ich ein hochgeehrtes L. T. Publikum von hier und Um-
gebung zu meinen außergewöhnlichen Vorstellungen höflichst einlade,
erlaube ich, mich nicht mit gewöhnlichen herumziehenden Seiltänzern
vergleichen zu wollen.

J. Weinberger, Direktor
Kapitän & Eigentümer des Dampfschiffes Viktoria.

Zur Entfernung von
Hühneraugen
und harter Haut
empfiehlt ihre anerkannt bewährten
Mittel die
Gaupp'sche Apotheke.

Chr. Junginger,
Kammachers Witwe
vis à vis dem Forsthaus
empfiehlt alle Sorten
Kämme & Schwämme
zu billigsten Preisen.

Baptisten-Gemeinde
Oberurbach.
Sonntag den 28. Mai.
Nachm. 2^{1/2} Uhr Predigt.
Abends 7 Uhr Predigt.

Gottesdienste
der Wesleyanischen Methodistin-
Gemeinde.
Sonntag den 28. Mai.
Morgens 9 Uhr M. Glaf.
Abends 8 Uhr Hr. Pred. W. D.
Warratt.
Mittwoch Abend 8 Uhr M. Glaf.
Samstag Abend 8 Uhr Hr. Glaf.

Neue Sommer-
Malta-Kartoffeln
empfiehlt
Herm. Moser a. Bahnhof.
Schorndorf.

500 Mark
hat von der Armenpflege sogleich
auszuleihen
Armenpfleger Strahlen.

Eine kleine
Wohnung
hat zu vermieten
Kübler z. Bären.

Mildeste Veilchen-
Rosen-
Seife
garantiert rein und sehr ar-matisch
empf. in Packeten à 3 St. 40 S.
Carl Fischer, Seifensieder.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Trinitatisfest (28. Mai.)
Vorm: 9 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 2 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Höck.
Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Schorndorfer Anzeiger.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg., überamts 1 M. 15 Pfg.
Dienstag den 30. Mai 1893.
Inserionspreis:
eine vierzeilige Zeile über deren Raum 10 Pfg.
Anlage 1900. Wöchentlich Beilagen:
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amfliches.
Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher
haben umgehend anzuzeigen, ob und welche
Gemeinden des Bezirks der Tiefbauberufsges-
nossenschaft als Mitglied beigetreten sind.
Schorndorf, den 28. Mai 1893.
K. Oberamt. Einzelbach.

An die im Landwehrbezirk Gmünd
ansässigen invaliden Mannschaften vom
Feldweibel abwärts, welche auf Grund des
des Militärpensionsgesetzes vom 27. Juni
1871 als Invaliden anerkannt sind.
Sämtliche obgenannten Mannschaften wer-
den hiermit aufgefordert sich in thunlichster Balde
schriftlich oder mündlich bei den Bezirksfeldweibel
resp. Meldeämtern ihres Bezirks unter ihrer in
Händen habenden Militärpapiere anzumelden, da
auf Grund der neuen Novelle zum Pensionsgesetz
Umanerternungen stattfinden werden.

Königl. Bezirkskommando Gmünd.

Zur Reichstagswahl.

Allen Wählern unseres Wahlkreises, welche
Herrn Gutspächter Schmidt noch nicht ken-
nen, (er dürfte allen Lesern des landwirtschaft-
lichen Wochenblattes bekannt sein) wird ein Ar-
tikel von Interesse sein, welchen derselbe in der
Weislinger Zeitung veröffentlichte, bevor er
wußte, daß er selbst zum Kandidaten der deut-
schen und konservativen Partei unseres Wahl-
kreises ausersehen sei. Der Artikel ist gegen
die Kandidatur des Demokraten Fähnle gerich-
tet und trägt die Aufschrift: Aufgepaßt! Herr
Schmidt wendet sich zunächst an die Bauern
und warnt sie, einen Mann wieder zu wählen,
der sich öffentlich gerühmt habe, daß er im
Reichstag mitgeholfen habe, die Getreidezölle
herabzusetzen. Dann fährt er fort:

Aufgepaßt ihr Städter, ihr Männer
des Handwerks, des Kleingewerbes, ihr Kauf-
leute, Wirte u. s. w.! Warum gehen Eure
Geschäfte schlecht? Weil der Bauersmann nichts
aus seinen Produkten löst, ist er nicht fan-
kräftig und muß sich aufs äußerste einschränken.
Aufgepaßt ihr Ländlichen Arbeiter!
Glaubt ihr, es sei gut für Euch, wenn der
größere Bauer, bei dem ihr Arbeit und Brot
habt allmählich verlumpet?

Von unten her und wüßte die Sozial-
demokratie; von oben her werden wir durch
ein übermächtiges Großkapital und einen un-
geheuren Handel zermalmt.

Wenn der Getreidehändler auch nur 5
Pfenning an dem Rentner verdient, so wirft er
Tausende von Zentnern auf unsere Märkte;
bis wir endlich gebroschen haben und unsere
Ware ebenfalls verkaufen wollen, ist der Markt
verstopft, und wir können, wenn wir nicht un-
ter dem Preis absetzen wollen, unsere Ware
dem Vieh füttern. Das heißt man dann „Spiel
der freien Kräfte.“

Mit den billigen Frachtsätzen und Staffe-
tarifen werden wir Bauern ruiniert und Euch den
Eisenbahnbezugs dürfen wir zahlen.
Wenn es heißt, der Handel leidet Not, so
ist alles gleich vor Entsetzen; wenn wir über

Notstand klagen, so spricht die Ulmer Zeitung
„von der Habgucht der schmeerbüchigen Bauern.“
In einer demokratischen Versammlung im
Schwarzwald wurde sogar gesagt: „Die Bauern
haben lange genug den Rahm geoffen, jetzt
sollen sie auch einmal Stroh fressen.“ Hört
ihr es Bauern, das ist die Gesinnung der De-
mokratie für den Landmann und wenn es in
Ulm und um Ulm herum dennoch Bauern giebt,
die in dieses Horn stoßen, so begreife das, wer
kann.

Darum ihr Männer des Mittelstandes,
Gewerbetreibende, Kaufleute, Bauern, haltet fest
zusammen, ebenso ihr Vertreter und ihr Arbei-
ter der Industrie, haltet alle zusammen! Denn
9/10 aller gewerblichen Erzeugnisse werden im
eigenen Lande verbraucht und nur 1/10 wird
ausgeführt. Darum ist eine Schwächung der
Kaufkraft der Landwirte auch wiederum euer
eigener Schaden.

Ihr Luzurriedenen, die ihr meint, wenn
auch der Schultheiß kraft, der Schäferbe-
amte oder Oberförster angeschauzt, oder
ein Bezirksbeamter geärgert hat, so müßt
ihr euch dadurch rächen, daß ihr einen De-
mokraten wählt. Wenn solche Gründe euch
bestimmen, dann seid ihr Rindsköpfe und
nicht fähig, euer Wahlrecht auszuüben.

Wenn einer glaubt, es sei ihm Unrecht ge-
schehen, so schreibe er's meinetwegen dem Be-
obachter, dem es eine besondere Freude ist, auf
den Beamten herumzuziehen, oder wählet keinen
Demokraten. Sorgen wir für einen Reichstag,
der in allererster Linie unsere Interessen wahr,
sorgen wir ferner, daß diejenigen, die ein jäh-
rliches Einkommen haben, das nach vielen Tau-
senden zählt, endlich schärfer zur Tragung der
Steuerlast herangezogen werden.

Für uns Landwirte ist es die höchste
Zeit, daß wir Nebenbühler auf die Seite
setzen, mit aller Macht unser Interesse wahr-
ren und gegen eine Partei Front machen,
die unser grimmigster Feind ist, die dem
Bauern zumuten würde, Stroh zu fressen
und deren Preiserzeugnisse in letzter Zeit
von Beleidigungen getränkt haben gegen
den Stand der Landwirte, und die sich über
unser immer noch wenig notleidendes Aus-
sehen täglich lustig machen.

Seht euch doch die Leute an, für welche
die Volkspartei resp. freisinnige Volkspartei,
wie sie jetzt unter dem Schlagtrufe: „Das
ganze Deutschland soll es sein“ (o Gott im
Himmel steh herein!) heißt — die Kastanien
aus dem Feuerholt?

Es sind Leute, die in nicht zu ferner Zeit
unsere Höfe beßigen werden; wenn wir nicht die
Augen aufmachen. Lasset daher allen Partei-
und religiösen Haber, haltet fest zusammen, wir
werden sonst zu Grunde gerichtet. Sorgen wir
für eine gesunde Interessenvertretung dadurch,
daß wir praktische Geschäftsleute und keine vor-
teilsparlamentarier oder ränkevolle
Advokaten in den Reichstag wählen.

Es werden jüdische und andere Advokaten
auf den Dröckstein herumreisen und Euch den
„Militärmoloch“ in allen Gangarten vorreden,
vielleicht wird auch der Sunter und Großgrund-
besitzer frisch gefattelt und aufgepäppelt, sie wer-

den Euch noch mit anderen gräulichen Dingen
die Haut schaudern machen wollen, laßt sie
schwägen.

Diese Leute meinen es nicht gut mit Euch,
sie machen vielmehr die Geschäfte der Börsen-
männer und Geldsäcke, die unsern Wohlstand
ruinieren und uns zermalmen.
Schmid, Christophshof.

Wie das Ausland über die Militär-
vorlage urteilt, entnehmen wir aus einem Be-
richt der Zürcherischen Freitagszeitung wo es
heißt:

Baron von Hauleville, der ehemalige
langjährige Redaktor des „Journal de Brus-
selles“ hat über die Militärvorlage und die
Lage Deutschlands eine Abhandlung veröffent-
licht, welche um der Klarheit und Wichtigkeit
ihrer Auffassung willen verdient, beachtet zu
werden. Es heißt darin: Die „Revanche“-
Idee beherrscht in Frankreich nicht nur die
Menge, sondern auch die gegenwärtig regieren-
den Klassen. Alle Parteien sind darüber einig,
daß diese Idee eines Tages verwirklicht werden
müsse. Niemals, seit 21 Jahren, haben sie der
Entwicklung der Armee ihre begeisterte Unter-
stützung verweigert, und auch in Zukunft wer-
den sie Alles bewilligen, was man von Ihnen
fordert, Alles, absolut Alles. Sie leben von
„konzentrierter Hoffnung.“ Es wird manchmal
behauptet, die Besitzergreifung von Elsaß-Loth-
ringen durch die Deutschen sei die einzige Ur-
sache dieser grauamen militärischen Hoffnungen.
Ich bin nicht dieser Ansicht. Die Niederlage
ist für die Chauvinisten in Frankreich von grö-
ßerer Bitterkeit, als die Gebietsverkleinerung.
Die Rückgabe Elsaß-Lothringens an Frankreich
ist moralisch unmöglich. Aber selbst vorausge-
setzt, daß dieselbe auf friedlichem Wege erfolgte,
so würden dadurch doch die „Revanche“-Ideen
nicht unterdrückt werden. Dem ist nun einmal
so. Ich enthalte mich einer Beurteilung dieser
psychologischen Erscheinungen, ich will nur die
Aufmerksamkeit darauf hinlenken. In offiziellen
Kreisen stellt man sie in Abrede und muß sie
in Abrede stellen. Sie stehen aber vor uns,
klar, überzeugend, in die Augen springend.

Diese beständige Gefahr für den Weltfrie-
den wurde noch erhöht durch die Politik Rus-
lands, welches die militärische Rivalität Deutsch-
lands und Frankreichs zu seinem Vorteile aus-
beutet. Der Zar und die französischen Radika-
len sind nur über einen Punkt einig: die
Deutschen im Schach zu halten und bei der
ersten günstigen Gelegenheit über sie herzufal-
len, sie zu vernichten.

Das gegenwärtige Deutschland ist also,
theoretisch, bis in seine Grundlagen bedroht.
Es hat, in seinem Interesse und im Interesse
des allgemeinen Friedens, den Dreieund ge-
gründet, welcher unbesiegbar ist, solange er be-
steht wird. Aber dieser Fortbestand ist zeit-
weise in Frage gestellt. Das Berliner Kabinett
kann nicht mit unbedingter Sicherheit auf die
Beharrlichkeit Italiens rechnen; König Hum-
bert persönlich verlangt allerdings nichts Bes-
seres, als den Dreieund auf unendliche Zeiten
aufrecht zu erhalten, aber die Parteien, mit
denen er zu rechnen hat, verfolgen andere Ziele,

und schon hört man in Paris und in St. Petersburg prophezeien, daß der Vertrag der drei Souveräne nicht mehr erneuert werde. Andererseits hat Deutschland kein Recht zu hoffen, daß Oesterreich eventuell seine eigene Existenz auf Spiel setzen werde, um diejenige Preußens zu sichern, welches sich auf seine Kosten vergrößert hat.

Um seine Stellung in der Welt zu behaupten, um allenfällige Angriffe seiner Gegner oder seiner Feinde nicht fürchten zu müssen, bleibt darum für Deutschland nur eine Wahl übrig: auf seiner Hut zu sein und sich in den Stand zu setzen, um selbst, allein in einem gemeinsamen Angriffe der Russen und Franzosen Widerstand leisten zu können. Der Gedanke ist furchtbar, aber die Lage der Dinge ist so und nicht anders. Alles Zusammen wird nichts daran ändern. Es handelt sich für Deutschland darum, sich eines Tages bis auf die Neuzerker zu verteidigen, mit begründeter Hoffnung auf Erfolg, denn es geht dabei um seine Existenz. Die Niederlage würde ihm zehnmal teurer zu stehen kommen als der Preis der Vorbereitungen zum Widerstande. Kaiser Wilhelm hatte darum Recht, wenn er kürzlich auf dem Tempelhofer Felde vor den Offizieren erklärte, die Militärvorlage der Regierung sei dem Interesse des allgemeinen Friedens entsprungen. **Ja, Deutschland ist augenblicklich die härteste Garantie für die Ruhe in Europa,** und alle diejenigen, denen daran liegt, daß diese öffentliche Ruhe erhalten bleibe, müssen seiner parlamentarischen Politik in Sachen der Militärvorlage Erfolg wünschen.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.
Seine Königliche Majestät haben am 19. d. M. dem Amtsgerichtsdiener Ogger in Schorndorf anlässlich seiner Zurücksetzung die silberne Verdienstmedaille allergnädigst zu verleihen geruht.

Am 26. Mai ist von der evangelischen Oberlehrerbehörde die zweite Schulstelle in Kottgenheim, Bez. Neuenstadt, dem Schullehrer Herrmann in Steinach bezw. Schorndorf übertragen worden.

Stuttgart, 25. Mai. In Stuttgart treibt wieder einmal eine Diebesbande, welche es namentlich in der Zeit von 11-12 Uhr mittags auf die Wägelbalken abgesehen hat, ihr unsauberes Handwerk. Leider ist es der Polizei bis jetzt noch nicht gelungen der Bande habhaft zu werden. — Von verschiedenen Seiten wird uns ein Umsturzgreifen der Influenza gemeldet. So sind an einer hiesigen Lehranstalt eine größere Anzahl Lehrer erkrankt, so daß der Gang des Unterrichts nur mit Mühe aufrecht erhalten werden kann.

Aus Stuttgart berichtet der Staatskanz.
In den letzten Tagen hat sich in der Bahnhofstraße hier ein angeblicher Kaufmann A. Seiz eingelagert und im Neuen Tagblatt eine Annonce erlassen: „Baderin Gesuch. Ein kautionsfähiges Fräulein in einen Laden gesucht. Näheres Bahnhofstraße 9b.“ Derselbe soll auf diese Annonce einen starken Zulauf gehabt und von den Bewerberinnen je 300 M. Kautions verlangt haben, die dieselben an einen Erwin Herzog in Nürnberg einfinden sollten. Ob und wie viele von den Bewerberinnen ihre Kautions schon eingekandt haben, ist noch nicht bekannt. Der fragliche A. Seiz ist gestern flüchtig gemorden. Für die Untersuchung wäre es von Wert, wenn die betroffenen Personen sofort bei der Polizei Anzeige erstatten würden.

Badnang, 25. Mai. Dem Schultheißen von Unterweihach wurden in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch acht Stück tragbare starke Obstbäume durch Abschneiden der Rinde zu Grunde gerichtet und hierdurch einen Schaden von 500 M. verursacht. Es liegt jedenfalls ein Macheaft vor.

Calw, 25. Mai. Ein Güterwagen, in welchem sich in Glasballons abgefüllte Salpetersäure befand, geriet in Brand. Die Kolben zerplatzten der Reihe nach und die brennende Masse verbreitete sich auf und neben dem Bahnkörper, ein Teil floß durch Abzugsdohlen in die Nagold. Der Aufenthalt in der Nähe der Brandstelle war eine Zeit lang lebensgefährlich.

Niedlingen, 25. Mai. Ein des Schwimmens unkundiger Schreinergehilfe wäre bald beim Baden in der Donau ertrunken, wenn nicht der Nachen fahrende Josef Gast von hier den schon unter dem Wasser Treibenden bemerkt hätte und sofort in's Wasser gesprungen wäre um den schon Bewußtlosen dem nassen Elemente zu entreißen. Wenn nicht der Zufall das Schifflein in die Nähe getrieben hätte, wäre der kräftige junge Mann rettungslos verloren gewesen.

Kaupheim, 25. Mai. In dem Orte Bühl, hiesigen Oberamts, wurde der Mauerer H., der im Walde untergekommen war, vom Bißgebieter. — Am Pfingstmontag erhängte sich in Weibungzell Jand, ein zeitweise dem Trunke ergebener Mensch. Schon früher machte er einen Selbstmordversuch, der aber durch das Dozwischentreten der Seinigen verhindert worden war.

Gingen, 25. Mai. In voriger Woche wurde einem Fabrikarbeiter ein Finger bis an das erste Gelenk abgerissen. Ein anderer Arbeiter wettete, daß er diesen Finger aufessen (!) wolle, wenn man ihm 4 Steine Bier dazu zahle. (!) Da dies bejaht wurde, wusch er den Finger ab, schnitt denselben in 3 Teile und aß denselben mit Fleisch und Knochen mit bestem Appetit. (!) Ueber diese grauenhafte That entsetzt sich jedermann, der davon hört.

Gingen, 25. Mai. Ein verheirateter Mann mit starker Familie ist am 23. ds. Mts. abends vom Hause fortgegangen und wurde am Morgen nach langem Suchen in der Schmiede tot aufgefunden. Er hatte sich mit einem Strick einen großen Stein an den Hals gebunden, der ihn auf dem Grund des Wassers festhalten sollte. Es ist der Maurer Kenner aus Granheim.

Gingen a. D., 23. Mai. Einem heute abend halb 5 Uhr: ausgebrochenen Brande sind in Näsigenstadt 4 Gebäude zum Opfer gefallen. Zum Glück ist alles versichert.

Von der Tauber, 24. Mai. Auf dem Waldwege von Markelsheim nach Mergentheim wurde auf einen Mann aus Hachtel seitens eines Stromers ein Raubanfall gemacht. Der Thäter zwang den Bauern mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe seiner Barische von drei Mark. Bis jetzt ist es nicht gelungen, des Räubers habhaft zu werden.

Deutsches Reich.
Friedrichsruh, 25. Mai. Heute fand die Guldigung der Oldenburger statt. Dieselben kamen mit Extrazug, 900 Mann stark, an. Führer, Professor Hullmann, brach das Hoch auf den Großherzog von Oldenburg antwortete. Zu politischen Anspielungen kam es in den Rede nicht.

Wünching, 26. Mai. Das „Fremdenblatt“ plaidiert heute für möglichst rasche staatliche Hilfe für die durch die lange Trockenheit schwer bedrohte Landwirtschaft.

Ingolstadt, 26. Mai. In der Wallfahrtskirche von Gaimersheim brach gestern, während gerade eine Vertunde abgehalten wurde, Feuer aus. Es entstand eine Panik und alles drängte nach dem Ausgange. Vier Kinder wurden als leblos vom Platze getragen, mehrere andere Personen verletzt.

Mannheim, 23. Mai. Zwei im Alter von 12 Jahren stehende Volksschülerinnen haben sich im Rhein ertränkt. Die Leichen beider Kinder wurden gestern am Zollgebäude gelandet. Offenbar ist der Doppelselbstmord auf der Schulbank verabredet worden.

Frankreich.
Paris, 26. Mai. Einem Juwelier in Rouen wurden in vergangener Nacht für 80 000 Fr. Schmuckstücke gestohlen.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. Der Rechenschaftsbericht für das abgelaufene 38. Geschäftsjahr ist dieser Tage erschienen. Er weist aus, daß diese Gesellschaft eine der größten deutschen Lebensversicherungs-gesellschaften, auch im Jahre 1892 ein sehr günstiges Ergebnis erzielt hat. Sowohl hinsichtlich des Bruttozuwachses von neuen Versicherungs-Verträgen und Aufnahmen als auch des Reinzuwachses an Versicherungen hat dieses Jahr alle vorhergehenden weit übertroffen. Es wurden 6152 Versicherungsanträge über Mk. 40 303 900 Kapital beantragt (rund 5 1/2 Millionen mehr als 1891) und davon angenommen 5226 über Mk. 32 873 100. Der Reinzuwachs betrug 3064 Policen, 2665 Personen und Mk. 22 588 009 Versicherungssumme. Der Gesamtversicherungssatz ist dadurch auf 59 849 Personen gestiegen, die mit 68 008 Policen über Mk. 368 261 639 Kapital versichert sind. Die durchschnittlich bei der Bank auf 1 Kopf versicherte Summe beträgt rund 7000 Mk. Der Bankfonds hat sich um rund 7,2 Millionen auf rund 99 Millionen gehoben. Darunter sind Extrareserven für die Todesfall-Versicherten von über 17 Millionen Mk., nämlich die Dividenten-Reserve von rund 117,3 Millionen, die allgemeine Reserve von 2,7 Millionen Mk. Die Gewinn- und Verlust-Rechnung der Todesfall-Versicherten weist Mk. 102 668 918 Einnahmen, Mk. 99 003 716 Ausgaben auf und ergibt einen reinen Jahres-Ueberschuß von Mk. 3 665 202. Davon wurden Mk. 100 000 der allgemeinen Reserve zugeschrieben, der Rest von Mk. 3 565 202 wird s. Zt. unter die Versicherten als Dividende verteilt. An Prämien hat die Bank insgesamt eingenommen 1892: 13,1 Millionen, an Zinsen 3,8 Millionen Mark. Für Sterbefälle waren rund 4,7 und für abgelauene alternative Versicherungen rund 1/2 Million Mark auszubehalten. An Dividenden an die Todesfall-Versicherten sind bezahlt worden: Mk. 2947 859. Die für die Versicherten angesammelten Prämienreserven (Deckungskapital) betragen einschließlic der Prämienbeträge insgesamt rund 80,7 Millionen Mark. Der Abgang bei Bezeiten hat sich wieder in sehr mäßigen Grenzen gehalten. Der Sterblichkeitsverlauf war ein sehr günstiger, es wurde ein Gewinn durch Mindersterblichkeit von Mk. 1 128 778 erzielt. Der Bankfonds ist zu 81 1/2 % in Hypotheken angelegt eigene Wertpapiere besitzt die Bank rund 2 Millionen, auf Policen der Bank sind 7,2 Millionen Mark ausgeliehen. Es darf hervorgehoben werden, daß dieses günstige Resultat mit dem kleinen Verwaltungsaufwande von einschließlic Agenturprovisionen nur 5,2 % der Jahreserträge erreicht worden ist. Im Jahre 1893 kommen an die Versicherten Mk. 2 725 142,48 als Dividende zur Verteilung und zwar nach dem alten System, Plan A, 34 % auf jede ordentliche Prämie und extra 17 % auf die alternative Zusatzprämie, nach dem neuen System, Plan B, vom 6. Jahre ab 40 % auf die ordentliche und extra 20 % auf die alternative Zusatzprämie; die nach dem System der steigenden Dividende beteiligten Versicherten erhalten eine gegen das Vorjahr um 30 % höhere Dividende; hiernach erhalten die 5 Jahre Versicherten derzeit 15 %, die ältesten, d. h. 16 Jahre Versicherten 48 % der vollen Jahresprämie. Die Bank macht bekannt, daß der Rechenschaftsbericht über 1892 auf Verlangen von jedem Versicherten von ihr direkt zu beziehen ist.

Stuttgart, 26. Mai. An Kirchen trafen gestern 150, heute 300, zu. In 2 Tagen 450 Köpfe ein. Gestern wurde forweise zum Teil bis zu 10 S das Pfund abgegeben. Heute wird das Pfund mit 17, 18-25 S ausgewogen. Für letzteren Preis erhält man bereits ausgezeichnete Ware. Im Allgemeinen sind die Preise sehr mäßig; es handelt sich noch einige Zeit um Frühlingsen.

Weschiedenes.
Postindigkeit. In Wottenburg lief eines Tages bei der Post eine Korrespondenzkarte ein mit der Adresse: „An den Tyrannen von Wottenburg.“ — „Tyrannen giebt's hier nicht“, schrieb der Journalist daran, „also unbestellbar.“ — Der Herr Inspektor aber streckt diesen Vermerk weg und schreibt darunter: „Versuchsweise dem Herrn Bürgermeister zuzustellen!“

— Schwarz: „Fräulein Adler ist bedeutend älter, als ich glaubte.“ — Weiß: „Unmöglich!“ — Schwarz: „Ja, sehen Sie, ich fragte sie, ob sie die Fabel des Aesop gelesen hätte, und sie sagte, sie hätte sie unmittelbar nach ihrem Erscheinen gelesen.“

Aus der Sekundärbahn. Dame: „Was ist das für 'n Geräusch dort?“ — Herr: „Die Lokomotive“ gähnt jedemal!“

Extra. Herr (einem Krüppel ein Geldstück reichend): „Hier, armer bedauernswürdiger Krüppel!“ — Krüppel: „Bin auch halbblind, Herr, giebt's dafür nichts.“

Veransgeholfen. Schuldner (wütend): „Wie können Sie sich unterstehen, mich in Gegenwart anderer Leute zu mahnen?“ — Gläubiger: „Erlauben Sie, sehen doch ihre Freunde, daß Sie haben gehabt Kredit!“

Schorndorf, den 29. Mai 1893. Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten gebe ich die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter **Katharine Bäder,** geb. Kurz, nach längerem schwerem Leberleiden im Alter von 44 Jahren am gestrigen Sonntag früh 1 1/2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Witwer mit seinen 3 Kindern

Georg Bäder, Zimmermann in Schorndorf, Beerbigung Dienstag vorm. 10 Uhr.

In der Nähe des Bahnhofes ist ein gut möbliertes

Zimmer sofort oder später zu vermieten Näheres erteilt Hr. Pfabl z. Engel.

Ein kräftiger **Junge** welcher die Metzgerei erlernen will, findet eine Lehrstelle. Näheres bei Metzger Wacker.

Ein 8jähriger **Fuchswallach** ist wegen Futtermangel zu verkaufen. Für schweren Zug wird Garantie geleistet. Wo, sagt die Redaktion.



Kauft nur

Thurmelin

fabriziert von A. Thurmayer, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie Schwaben, Mussen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen u. Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur betäubt.

Thurmelin ist gefeßlich geschützt und wird vor Nachahmungen gewarnt.

Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben mit der weltberühmten Schutzmarke „Der Insektenjäger“ zu 30 S, 60 S u. 1 M.; zugehörige Thurmelinpflaster mit u. ohne Gummi zu 35 S u. 50 S.

In Schorndorf bei **Herrn Moser,** Konditor.

Bekanntmachungen. Revier Geradstetten. Laub-Verkauf.

Am Mittwoch den 31. Mai, vormittags 8 Uhr, wird aus den Staatswaldungen das Laub von Klingen in 30 Losen verkauft.

Zusammenkunft am Forstbrunnen. Die Stadtpflege verkauft am nächsten **Dienstag den 30. Mai** er.

auf dem Rathaus dahier: **Abends 5 Uhr: 5 alte abhängige Subsellien und 8 Rahmenstühle;** um 5 1/2 Uhr: den Ertrag an hohem Klee von 1 Stücke im Holzberg und Galgenberg.

Der Klee wird je abends 5 Uhr durch die Selbsthühen Rayhle und Ritter auf dem Platze vorgezeigt werden.

Schorndorf, den 27. Mai 1893. **Fitzsch,** Stadtpfleger.

Der auf nächsten Donnerstag den 1. Juni, morgens 7 Uhr, auf den Pegnauhof ausgeschriebene **Zwangsverkauf unterbleibt.** Gerichtsvollzieher **Moser.**

Schorndorf. Als Vertreter der Herd- und Ofenfabrik von Ernst Martin in Heilbronn empfehle ich **Eiserne Herde, Emaille-Marmor- und Porzellanherde, tragbare Kesselgeschle, Konditorei-Beim- & Fournieröfen, Desinfektionsöfen, Thongefäße.**

Wärmeschranke, Zellerwärmer, eis. Spülwannen u. s. w. Die Aufstellung und Ausmauerung wird von mir besorgt, und leiße für solide Arbeit und Zweckmäßigkeit Garantie.

Lager in obigen Serden bei dem Unterzeichneten.

Um zahlreichen Zuspruch bittet: **Friedrich Koch,** Hafnermeister.

Feine Federhalter.

Mit welchem Halter soll ich schreiben? Gemäß den Vorschriften der Schul- und Fachmänner muß der Federhalter sein:

- a) möglichst leicht, damit er gut schwingt;
 - b) so dick, daß die Finger hinreichenden Stützpunkt und volle Auflage finden, und sich nicht aneinander reiben und pressen;
 - c) von einem schlecht leitendem Material, welches von der äußeren Temperatur nicht beeinflusst wird, folglich
 - d) ohne Metall, weil durch Metall beim Schreiben die Fingernerven angegriffen werden.
- Dünne Federhalter, Metallhalter** z. erzeugen bei längerem Gebrauch Zittern und Lahmheit der Finger, Krampf, schlechte Haltung der Hand und schlechte, steife Schrift, sind darum verwerflich.

Die Softfederhalter

sind obigen Schulvorschriften entsprechend aus Holzrohr und Holz konstruiert, dick und doch leicht, aus schlecht leitendem Material und ohne Metall, zugleich das Solideste, was es in dieser Art giebt. (Die Halter passen meist für alle Federarten.)

Zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Caffee! Caffee!

Roß: blau & gelb per Pfd. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60.

Geröstet (eigene Brennerei): per Pfd. 1.50, 1.60, 1.80, 2.—

Zu der noch billig.

Carl Schäfer am Marktplatz.

Lehr-Verträge sind vortätig in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

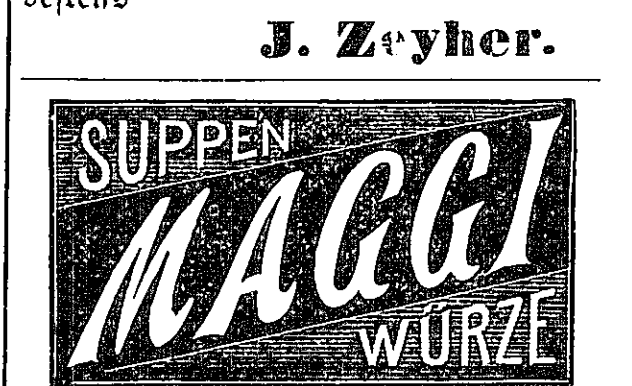
Nur wer beim Einkauf nach der Marke **Anker** sieht, ist vor der Unterschlebung wertvoller Nachahmungen sicher.

Der Pain-Expeller mit Anker wird seit mehr als 25 Jahren bei Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Gicht, Hüftweh, Stieberreizen und Erkältungen mit bestem Erfolg angewendet; oft genügt schon eine einmalige Einreibung um die Schmerzen zu lindern. Jede Flasche ist

mit **Anker** versehen und dadurch leicht kenntlich. Da dies vorzüglichste Hausmittel in fast allen Apotheken zu 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche käuflich ist, so kann es sich jeder bequem anschaffen. Nur Richters Anker-Pain-Expeller ist echt.

Mildeste Veilchen-Rosen-Seife garantiert rein und sehr aromatisch, empf. in Packeten à 3 St. 40 S. **Carl Fischer, Seifensieder.**

Neue Malta-Sommer-Kartoffeln sind eingetroffen und empfiehlt bestens **J. Zeyher.**



Asphalt.

Dachpappen bester Qualität in verschied. Sorten. **Asphalttröhen** für Abroflleitungen. **Flotirpappen, Flotirtafeln.** **Polyzement, Dachtheer.** **Carbolinum, für Holzanstrich.** **Richard Pfeiffer, Stuttgart.** **Asphalt u. Theerprodukten-Fabrik.**



Bei Salzfluß, offenen und bösen Füßen leistet das **Schröder'sche Indian-Plaster** Nr. 3, bei nässende und trockenen Flechten Nr. 2, bei bössartigen Krebsähnlich, Geschwüren u. Knochenkrankheiten Nr. 1 die vorzüglichsten Dienste und findet dieses berühmte Plaster deshalb auch ausgedehnteste Anwendung. **Boquet N. 3. u. 1.50.** **Apotheker Jul. Schröder's Nachf.** **Apoth. G. Schöber, Feuerbach b. Stuttgart.** Zu beziehen durch die Apotheken. In Schorndorf bei Apotheker **Palm.**

Schorndorfer Anzeiger

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erstausg. Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pfg., durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.
Inserionspreis: eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg. wöchentlich. Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Donnerstag den 1. Juni 1893.

Oberamt Schorndorf.

Reichstagswahl 1893.

Unter Bezugnahme auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 9. ds. Mts. Schornd. Anz. Nr. 72 wird in Betreff der bevorstehenden Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag gemäß § 8 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 weiter Nachstehendes veröffentlicht.

1. Die Wahl findet am

Donnerstag den 15. Juni d. Js., statt.

- Die Wahlhandlung beginnt vormittags 10 Uhr und dauert ununterbrochen bis abends 6 Uhr, mit welchem Zeitpunkt sie sofort geschlossen wird.
- Nur diejenigen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Wählerliste aufgenommen sind.
- Der Wähler hat unter Nennung seines Namens seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher in dem betr. Wahllokal persönlich zu übergeben, er entfernt sich erst dann wieder, wenn der Wahlvorsteher den abgegebenen Stimmzettel in die Wahlurne eingelegt hat.
- Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Auch dürfen sie keine Namensunterschrift der Wähler enthalten. Bei der Uebergabe an den Wahlvorsteher muß der Stimmzettel so zusammengefasst sein, daß der Name des Kandidaten, welcher gewählt wird, verdeckt ist.
- Für den Oberamtsbezirk Schorndorf, welcher mit den Oberämtern Gmünd, Göppingen und Welzheim einen Abgeordneten wählt und mit diesen den X. Wahlkreis des Königreichs bildet, sind 29 Wahlbezirke festgesetzt in der Art, daß die Stadtgemeinde Schorndorf 2, die übrigen politischen Gemeinden (in zusammengefügten Gemeinden somit die Gesamtgemeinde) je einen Wahlbezirk bilden.

Nr.	Wahlbezirk.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Wahlort und Wahllokal.
69	Schorndorf I. Bezirk südlich der über den Marktplatz führenden Stuttgart-Gmünder-Straße	Stadtschultheiß Fritz	Stadtschultheiß Weizwanger	Rathaus in Schorndorf, unterer Saal
70	Schorndorf II. Bezirk nördlich dieser Straße	Stadtpfleger Finkh	Hospitalpfleger Rommel	Rathaus in Schorndorf, Stadtpflegezimmer.
71	Adelberg mit Parzellen	Gemeinderat Stumpp	Gemeindepfleger Uffel	Rathaus in Adelberg.
72	Nigelberg	Gemeinderat Dilger	Gemeinderat Holl	" " Nigelberg.
73	Asperglern mit Rehwinkel und Kellinsberg	Ortsgemeindepfleger Ehrling	Gemeinderat Hund	" " Asperglern.
74	Baiereck mit Nassachmühle und Unterhütt	Schultheiß Aurenz	Gemeinderat Hezinger	" " Baiereck.
75	Baltmannsweiler	Gemeindepfleger Heß	Gemeinderat Ulmer	" " Baltmannsweiler.
76	Beutelsbach	Schultheiß Schlor	Gemeinderat Heubach	" " Beutelsbach.
77	Bühlbronn	Schultheiß Schwarz	Gemeindepfleger Kuhnle	" " Bühlbronn.
78	Geradstetten	Schultheiß Kieberer	Gemeinderat Mack	" " Geradstetten.
79	Grumbach	Schultheiß Deile	Gemeinderat Fischer	" " Grumbach.
80	Haubersbronn	Schultheiß Beck	Gemeinderat Benz	" " Haubersbronn.
81	Hebsack	Gemeinderat Jakob Fritz	Kirchenspfleger Staudt	" " Hebsack.
82	Hegenlohe	Gemeindepfleger Höfer	Gemeinderat Hübacher	" " Hegenlohe.
83	Hohengehren	Schultheiß Eichler	Gemeinderat Pantel	" " Hohengehren.
84	Höflinswarth	Schultheiß Stadelmann	Gemeinderat Jakob Fritz	" " Höflinswarth.
85	Miebelbach	Gemeinderat Chr. Bühner	Gemeinderat Chr. Krauß	" " Miebelbach.
86	Oberberken mit Unterberken	Gemeindepfleger Blehning	Gemeinderat Schif	" " Oberberken.
87	Oberurbach	Schultheiß Krieger	Gemeinderat Heinrich	" " Oberurbach.
88	Rohrbronn	Schultheiß Züg	Gemeinderat Kumpf	" " Rohrbronn.
89	Schlichten	Schultheiß Aumärter	Gemeindepfleger Aumärter	" " Schlichten.
90	Schnaitz mit Baach	Stiftungspfleger Heß	Gemeindepfleger Kipple	" " Schnaitz.
91	Schornbach mit Mannshaupten und Kottweil	Gemeindepfleger Aug. Sautter	Kirchenspfleger Joh. Sautter	" " Schornbach.
92	Steinberg mit Steinbrun	Schultheiß Schömig	Stiftungspfleger Benseler	" " Steinberg.
93	Thomashardt	Gemeindepfleger Leuz	Gemeinderat Muff	" " Thomashardt.
94	Unterurbach	Schultheiß Hofelich	Gemeinderat Schwäble	" " Unterurbach.
95	Vorderweißbuch mit Birkenweißbuch und Streich	Schultheiß Schniepp	Gesamtgemeindepflg. Rupperle	" " Vorderweißbuch.
96	Weiler	Gemeindepfleger Müller	Gemeinderat Optlieb Kolb	" " Weiler.
97	Winterbach mit Engelberg und Manolzweiler.	Schultheiß Fischer	Gemeinderat Seitz	" " Winterbach.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Mit dem 1. Juli beginnt das 2. Halbjahr für den Bezug des nicht nur für den Bauern und Weingärtner, sondern für Jedermann nützlichen, inhalts- und lehrreichen landwirtschaftlichen Wochenblatts. Die Mitglieder des Vereins erhalten dasselbe unentgeltlich. Diejenigen, welche dem Verein beitreten wünschen, wollen dies dem Unterzeichneten innerhalb der nächsten 6 Tage anzeigen. Der Jahresbeitrag zum Verein beträgt 2 M. Sekretär Kolb.

Pferdezahnmais

ist heute frisch eingetroffen. Carl Veil.

Schaufler & Kübler, Commissions- & Geldgeschäft in Göppingen

(hinter der Apotheke).
Im Betrieb unseres neu eröffneten Geschäfts empfehlen wir uns zum

Ausleihen von Geldern gegen tüchtige Bürgschaft (an Unbekannte gegen Vorzeigung eines Vermögenszeugnisses),
Discountieren von Wechseln, An- & Verkauf von Wertpapieren, Beschaffung von Darlehen gegen Pfandsicherheit oder Bürgschaft, Ankauf & Weiterleitung von Forderungen jeder Art, Aufertigung von Testamenten & Verträgen, Abfassung aller vorkommenden schriftlichen Arbeiten, Aufstufungs-Erteilung in Erbschafts- & Rechtsangelegenheiten.
Rasche & billige Bedienung.

Bruchleidende.

Schont Euren Körper, tragt kein Federband, nur das neu erfundene elastische Gürtelbruchband ohne Feder. Das einzig richtig anatomische, beste Bruchband der Welt, hält alle Brüche zurück, Tag und Nacht tragbar. — Leib- u. Vorfalbinde. In Schorndorf am 31. Mai von 1 bis 7 Uhr im Lamm zu sprechen. L. Bogisch, Stuttgart.

Tapeten

in größter Auswahl, modernsten Dessins und billigsten Preisen hält auf Lager und empfiehlt L. Schneider, Maler.

Nur Vortheile

erwachsen denjenigen Inserenten, welche ihre Insertions-Aufträge durch die erste und älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler

Actiengesellschaft,
Königsstrasse 41, I, Stuttgart, Fernsprecher 4156,

ausführen lassen, denn:

- erhalten sie nur die Original-Zeilenpreise der Zeitungen berechnet, auf welche je nach Umfang der Aufträge der höchste Rabatt gewährt wird,
- es genügt — auch für die größte Anzahl von Zeitungen — stets nur eine Abschrift der Anzeige,
- ersparen sie anser Zeit und Mühe für Korrespondenzen, das Porto für die Briefe und Geldsendungen an die verschiedenen Zeitungen und
- sind sie gewissenhafter, rascher Erledigung, vortheilhaften Satzes, sowie im Bedarfsfalle des objectivsten, fachkundigsten Rathes sicher.

Zeitungs-Verzeichnisse und Kosten-Vorausberechnungen auf Wunsch gratis und franco.

Schorndorf. Während der Bauerei im Laden befinden sich meine

Verkaufsräume im Nebenhaus, Hauptstraße Nr. 234. G. J. Feil b. d. Kirche.

Hohen Alee

3 Viertel im Bruder, 3 Viertel in der Konnenhalde verkauft Ernst Kieß, Marktplatz.

Hohen Alee

in der Steinhalde verkauft Joh. Daimler.

Weiler. Den ersten Schnitt dreiblättrigen Alee von 1 Viertel in der obren Bratten verkauft nächsten Mittwoch den 31. Mai, mittags 12 Uhr. Karl Schneider.

Einen einspännigen **Roßwagen** noch gut erhalten, hat zu verkaufen Wer? sagt die Redaktion.

Bergmann's Zahnpasta

von anerkanntem Weltruf ist stets vorräthig à 40 und 50 Pfg. in der P a l m'schen und G a u p p'schen Apotheke.

Saftigen Emmentaler, Tyroler Rahmkäs, Glarner & bayr. Kräuterkäse, weichen Limburger

empfehlen Herm. Moser am Bahnhof.

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 20. Mai.

1 halb Kilo süße Butter	M 1.10—1.20
1 " " saure Butter	M 1.—1.10
1 " " Rindschmalz	1.30
1 " " Schweineschmalz	—75
1 Liter Milch	—16
10 frische Eier	—55
10 Kalteier	—
1 Kilo Weißbrot	—26
1 Kilo Halbweißbrot	—24
1 Kilo Schwarzbrot	—20
1 Paar Federn wiegen 80—120 Gramm	—
1 halb Kilo Mehl Nr. 0	—20
1 " " Mehl Nr. 1	—18
1 " " Kartoffeln	—8
1 " " Erbsen	—18
1 " " Linsen	—28
1 " " Bohnen	—17
1 " " Ochsenfleisch	—70
1 " " Rindfleisch	—55
1 " " Schweinefleisch	—65
1 " " Kalbfleisch	—65
1 " " Hammelfleisch	—66
1 Gans	— bis —
1 Ente	2.50 bis —
1 Huhn	1.50
1 Laube	—50
50 Kilo Kartoffeln	8. bis 9.50
50 Kilo Weizen	8.30
50 Kilo Weizen	9—10
50 Kilo Hafer	8.80 bis 9.50
50 Kilo Gerste	9.— bis 10.—
50 Kilo Feu	6.50 bis 7.—
50 Kilo Stroh	4.— bis 4.50
1 Raummeter Buchenholz	12.—
1 Raummeter Birkenholz	11 —
1 Raummeter Tannenholz	10 —

Preise in der Markthalle:
1 halb Kilo Rindfleisch —54
1 halb Kilo Schweinefleisch —65
1 halb Kilo Kalbfleisch —64
1 halb Kilo Hammelfleisch —60

Hochzeits-Einladung.

Mir erlauben uns, alle unsere Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag den 1. Juni im Gasthof S. S. hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlich einzuladen.
Joh. Zander.
Friedrike Bommelsch.

Eine durch längeren Aufenthalt in Frankreich und England für den Unterricht in der französischen und englischen Sprache befähigte **Lehrerin** erbietet sich, Privatunterricht, insbesondere auch in französischer und englischer Konversation, zu erteilen. Nähere Auskunft giebt die Redaktion.

Keuch- & Krampf- h u f e n,

sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch die Salusbonbons. Zu haben in Venteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M. in Schorndorf in der G a u p p'schen und P a l m'schen Apotheke u. bei Conditor Carl Schäfer.



Neu! Praktisch! Gesund! Billig! Vorzüglich!

Jul. Schrader's Most-Substanzen in Extraktform.

Allein nicht bereitet und zu haben v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Hausrums (Mosts).
Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsiehen etc. unnöthig.
Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer = 1 Liter mit genauer Gebrauchsanweisung 3.20.

Alleinige Niederlage für Schorndorf Gaupp'sche Apotheke; Waiblingen: Apoth. Marggraf.

Ia. holl. Vollhäringe

der Stück 6 und 8
Büclinge
Sardellen
Sardinen
Sardinen in Del
Kollmops
Bismarckhäringe

empfehlen Carl Schäfer, am Marktplatz.

Fleisch-Extract MAGGI

in einzelnen Portionen zu 12 Pfennig empfiehlt bestens Carl Schäfer. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Böcker, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.